

Aufnahme. Wohl hätte ich vorgezogen, durch die Thüre zu kommen; der Weg durch das Fenster war beschwerlich.“

Maddy fragte Holyread mit einem Fußtritt, ob er noch einige Depeschen an Jackson zu befördern habe, nun könne er sie selbst übernehmen. Dann schrie er wutschnaubend nach seiner Tasche.

„Hunde, wo ist sie? Ihr habt sie mir gestohlen. Beim blutigen Heiland, ich laß Euch von Krähenvogel mehr Haut lebendig abschinden, als sie Leder hatte!“

Er griff nach einem Stein, um ihn nach den Verwundeten zu schleudern. Dominique, der einst Soldat im Heere des Großen Konjuls gewesen war, stand neben ihm. Mit einem Blick der Verachtung wehrte er Maddys Vorhaben.

„Monsieur, die Gefangenen sind mein, und ich gestatte nicht, daß man sie berührt.“

Harry sah dankbar zu ihm auf. Dominique wandte sich gegen den Abhang, wo die Matrosen ein Grab für ihren Kameraden ausstachen. Die getödeten Indianer wurden in die Decken gehüllt, welche Wapego mit seinen Genossen aus der Grotte brachte.

Nachdem der Matrose beerdigt war, rollten sie einen Felsblock über sein Grab und schnitten ein Kreuz in den weichen Stein.

Wapego nahte den Gefangenen, untersuchte die Fesseln der Arme und machte ihre Füße frei. Nun traten sie den Rückweg an.

„Würden Sie es nicht vorziehen, sich der Gefangenen hier zu entledigen?“ frug Dominique.

Wapego schüttelte das Haupt.

„Die gefangenen Bleichgesichter sind das Eigentum Krähenvogels. Es ist zu viel Dakotablut geflossen.“

„Über das Eigentumsrecht will ich nicht vorzeitig Streit